



Projekt Mandala Monument of Peace Dokumentation

INTRO

Ein persönliches Statement

Imeschs Betreuung des Projekts Mandala Monument of Peace über einen Zeitraum von nun 16 Jahren liess viele Menschen fragen, was eigentlich seine Motivation sei, was der Sinn seines Engagements. Will er sich ein Denkmal bauen? Oder sieht er sich als Missionar, als Weltverbesserer?

IM: „Es ist nicht so, dass ich ein weltfremder Träumer bin. Durch meine Lebenserfahrungen und mein praxisorientiertes Engagement im Hier und Jetzt (siehe www.hans-ulrich-imesch.ch) bin ich ziemlich im Klaren darüber, wie ‚die Welt‘ tickt. Ich missioniere mit diesem Projekt nicht für eine sogenannte ‚bessere Welt‘ und ich habe nie gesagt, dass durch dieses Projekt Weltfrieden entstehen würde. Das Mandala Monument of Peace ist lediglich ein Instrument, das erlaubt, ‚Frieden‘ zu erfahren. Es ist richtig, dass es dazu das Mandala Monument of Peace nicht zwingend braucht. Eine Waldlichtung, ein Sonnenuntergang, eine Bergwanderung, ein Flussrauschen, ein Blumenstrauss, eine nette Geste eines Menschen tut es auch. Das Mandala Monument of Peace ist einfach eine weitere Option.

Der Unterschied zu den Naturelementen besteht darin, dass das Mandala Monument of Peace ein Bauwerk ist und der Unterschied zu den üblichen Sakralbauten ist, dass die Symbolik seiner Gestalt explizit nicht mit einer Religion verknüpft ist. Das Mandala Monument of Peace aber ist in seinem Grundriss wie Schnitt Ausdruck oder Manifestation des Religiösen an sich. Es berührt das ‚Numinose‘ (Göttliche) im Menschen. Darin liegt das Geheimnis, dass das Projekt in seinem Wesen nicht selbstverständlich, sondern anspruchsvoll, unüblich, missverständlich, schwer zu durchschauen und zu begreifen ist.

Der Entwurf ist das, was die Psychologie eine Manifestation des Unbewussten nennt und das, was sich im Entwurf manifestiert, kann als Archetyp des ‚Selbst‘ angesehen werden. Dieser Archetyp ist in seinem Kern eben ‚göttlich‘ und bei allen Menschen gleich. Mein Credo ist, dass das Ziel geistig-seelischer Entwicklung ist, diesem Kern so nahe wie möglich zu kommen.

Wenn das Unbewusste auf die Frage ‚wie sieht das Bauwerk aus, das allein die Funktion haben soll, den Menschen, die Menschen daran zu erinnern, dass ‚Frieden‘, ‚Weltfrieden‘ ein erstrebenswertes Ziel ihrer geistig-seelischen Entwicklung sei‘ mit dem Entwurf Mandala Monument of Peace antwortet, nehme ich das nicht nur dankbar als Geschenk entgegen, sondern ich fühle mich ihm (dem Unbewussten) verpflichtet. Das ist der Grund für mein Engagement.“

Die aktuelle Projekt-Dokumentation Stand Juli 2018 kann auf www.themonumentofpeace.net eingesehen und ausgedruckt werden. Sie besteht aus folgenden Teilen:

FLUGBLATT

Das Projekt Mandala Monument of Peace entstand nach 9_11_2001 als ein bauliches Zeichen, das die Menschen daran erinnern soll, dass Weltfrieden ein erstrebenswertes Ziel sei. Nachdem der Entwurf vorlag, stellte sich die Frage, ob er konkret umgesetzt werden soll. Das Mandala Monument of Peace, so ist es gedacht, soll ein Manifest einer Gemeinschaft von Menschen sein, die sich mit der Idee identifizieren.

Das Flugblatt (1 A4) ist die knappste Darstellung des Projektes und soll dazu dienen, die Idee unter die Leute zu bringen. Es soll dazu anregen sich Gedanken darüber zu machen. Nehmen Sie sich einen Moment, bilden Sie sich eine Meinung. Und bitte senden Sie das Flugblatt an Ihre Freunde und Bekannten, machen Sie sie auf das Projekt Mandala Monument of Peace aufmerksam. Danke!

BESCHRIEB

Das Projekt Mandala Monument of Peace hat ein Problem, weil es komplex ist, weil es das Intimste im Menschen überhaupt berührt, das Religiöse. Nicht in Bezug zu irgendeiner offiziellen Glaubensrichtung und schon gar nicht in Bezug zu irgendeiner weltanschaulichen Ideologie, sondern in Bezug zum ganz persönlichen Numinosen (Göttlichen). Dieses Numinose, Göttliche ist an sich nicht eindeutig fassbar oder beschreibbar. Es lässt sich aber umkreisen. Das Projekt Mandala Monument of Peace stellt eine solche Umkreisung dar.

Der Beschrieb (11 Seiten) des Projektes Mandala Monument of Peace bemüht sich darzustellen, weshalb es sich als eine der Manifestationen sieht, die das «Religiöse» an sich ausdrückt und erfahrbar macht. Es ist fördernd dem Projekt mit einem toleranten Geist und einem offenen Herz zu begegnen.

Das Mandala Monument of Peace adressiert sich nicht an die Masse. Es erhofft sich, dass wenigstens 0.00278% der Weltbevölkerung, das sind rund 200 tausend Menschen, sich sagen, das wollen wir.

CHRONIK

Die Chronik (34 Seiten) zeichnet die nun über 16 Jahren dauernde Geschichte des Projektes Mandala Monument of Peace nach. Es ist anzumerken, dass der Entwurf allgemein beeindruckt und als schön empfunden wird. Man kann sagen, dass der Entwurf persönliche Betroffenheit auslöst. Deshalb sind die Reaktionen bezüglich Sinn und Zweck des Projektes unterstützend oder ablehnend. Die Chronik ist somit auch ein Spiegel persönlicher und kollektiver Einstellungen gegenüber dem Vorhaben ein bauliches Zeichen für Weltfrieden zu setzen.

Deshalb ist die Frage, ob und wo das Mandala Monument of Peace gebaut wird – obschon sich viele Helferinnen und Helfer uneigennützig für das Projekt einsetzten und umfangreiche Freiwilligenarbeit leisteten und obschon das Projekt in weiten Kreisen bekannt geworden ist – noch nicht (abschliessend) beantwortet.

Imesch: „Wenn sich die richtigen Leute zusammenfinden, wird das Projekt gebaut werden. Wo? Irgendwo auf dieser Welt. Ich hoffe, dass seine Eröffnung am 9_11_26 stattfindet.“

WIDMUNG

Damals, nach dem Aufzeichnen des Entwurfs reiste Imesch zu seinem Freund und spirituellen Lehrer, Paramapooja Sri Ganapathy Sachchidananda Swamiji, Pontifex des Dattatempels in Mysore. Die Frage, die IM beschäftigte, war, ob es angesichts des Weltgeschehens richtig und Erfolg verprechend sei, zu versuchen, sie mit einem Bauwerk daran zu erinnern, dass der Sinn unseres Seins auch oder vor allem darin besteht, ein friedliches Zusammenleben zu schaffen.

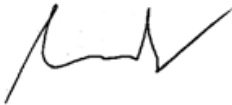
Es bot sich die Gelegenheit, dem Swami (Meister) den Entwurf zu zeigen. Der kontemplierte diesen lange und sehr aufmerksam. Es wurde nicht gesprochen – nach einer Zeit gab Swamiji IM die Pläne mit einer segnenden Geste zurück. IM verstand Swamis Geste als Bestätigung, dass der Entwurf eine bauliche Manifestation dessen sei, was der Begriff „kosmisches Ordnungsprinzip“ meint und dass dessen Präsenz in einem Bauwerk befriedend wirkt. Und IM verstand Swamijis Schweigen als Hinweis, dass sich IMs Frage durch „das Experiment“ beantworten wird.

Nun dokumentiert die Chronik wie „das Experiment“ bislang verlief. Bei einem kürzlichen Wiedersehen fragte der Swami (mit den Augen zwinkernd) IM: „Wie geht's?“ Zu seinem Erstaunen stellte IM fest, dass ihm diese Frage wohlthat. In etwa so, wie nach einer bestandenen Prüfung. Ihm schien, als knüpfte Swamiji mit seiner Frage direkt an sein damaliges Schweigen an, als er IM vor rund 16 Jahren die Pläne segnend zurückgab.

IM: „Mir schien, dass der Sinn des Experimentes offenbar auch darin lag oder liegt meine Philosophie des Holistic Design, die das Gestalten äusserer Objekte verknüpft mit dem Gestalten innerer Prozesse, praxisorientiert anwenden zu lernen. Das Experiment war also eine Art Übungsanlage für mich, man könnte auch sagen es handelt sich bei diesem Projekt Mandala Monument of Peace um meine Diplom-Arbeit in Sachen Holistic Design. Ich bin gespannt zu erfahren, wie der Meister sie benotet.“

.....

THE MANDALA MONUMENT OF PEACE
Intro Projekt-Dokumentation Stand Juli 2018
Sign.

A handwritten signature in black ink, consisting of a series of connected, fluid strokes that form a stylized representation of the name 'Hans Ulrich Imesch'.

Hans Ulrich Imesch
Autor und Betreuer Projekt Mandala Monument of Peace
Kontakt: imesch@iggz.ch